

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Spee und sein heldenmütiger Untergang.

Seemannsgeschick ist zum guten Teil tragisches Los. Das hat auch Graf Spee erfahren müssen, der seine Kraft der aufblühenden deutschen Marine gewidmet hat und in ihrem Dienst in diesem Kriege den Heldentod gefunden hat. Otto von Gottberg hat in den Tagen des Unterganges der vom Grafen Spee befehligten Kreuzer einen Bericht durch die deutsche Presse gehen lassen, der in ergreifender Weise das tragische Schicksal dieses Helden zur See darstellt.

Graf Spee war ein Kind rheinischen Geschlechts aus einer alten streng gläubigen katholischen Familie, von der eine Reihe von Söhnen in den Dienst der Kirche trat und mit priesterlichen Gewändern angetan, der Friedensarbeit diente. Nach Herkunft, wie Erziehung war somit der junge Graf der See und dem Dienen noch fremd, als er im Jahre 1878 die Reise zur Kadettenprüfung in der alten Kieler Marineschule machte. Weder dem Seekadetten noch jungen Offizier sprach berufenes Urtheil — so erzählte v. Gottberg — soldatisches oder seemannisches Genie zu. Er galt nicht als von Natur sonderlich begabt, wohl aber früh als — Charakter. Sein Charakter setzte sich durch und ertrögte ihm mit hartnäckigem Fleiß und ernster Arbeitsfreude durch Studium, was Glücklichere in der Wiege gefunden hatten, bis endlich das dienstliche Urtheil über den gereiften Mann und Seeoffizier ihn zu den höchsten Führerstellen befähigt nannte. Ein ganzer Mann tat er Begonnenes stets so sehr ganz,